<36622942990011

XENIEN

der

Gegenwart

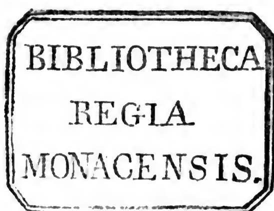
von

Adolf Glassbrenner und Daniel Sanders.

Motto:

Wundert euch nicht, daß wir grob. Ehrt göttliche Grobheit! Sie einzig
Ist ja das Medicament für ein entnervtes Geschlecht.

Hamburg.
Hoffmann und Campe.
1850.



An den Dichter.

Δεινὴ δὲ κλαγγὴ γένετ' ἀργυρέοιο βιοῖο. Hom. Il. I. 49.

Willst du verwunden, Poet, laß klangvoll, —
wie des Gesangs Gott
Einst in das griechische Heer — deinen ver-
letzenden Pfeil
Schwirren vom silbernen Bogen, und Anmuth
wahr' auch im Groll noch!
Nie mit dem Feinde zugleich werde die Schön-
heit verletzt.

An die Philister.

Schönheit, wir ehren dich hoch, o du Göttliche!
Aber dem Götzen
Opfern, ihr Prüden, wir nie, den statt der
Göttin ihr ehrt:
Anstand, der mattherzig, versteckt nur duldet die
Wahrheit.
Frisch aus dem Meer, unverhüllt, stieg Aphrodite
empor.

Ermuntrung zu rastlosem Kampf.

Auf! nicht ruhe der Pfeil! Kampf gilt's! Auf, tödtet den Python!
Scheuchet das kleinre Geschmeiß leuchtenden, strahlenden Blicks!

Gebet.

Gott des Gesangs und des Lichts, Ferntreffer Apoll, o verleih' uns,
Daß wir die Pfeile des Lieds klingend, mit leuchtendem Blick
Werfen an's sichere Ziel! Schon sausen die Xenien. Leser,
Lausch' des Hexameters Schwung und des Pentameters Fall!

Erstes Buch.

Schwung und Fall.

Aber die Xenie schwingt die herkulische Keule
zugleich auch,
Reißt auch gewaltsam im Fall donnernd den
Feind mit hinab.

---

1. Der beruhigte Visitator.

„Oeffnet, ihr Herren! Die Schachteln enthalten
doch nicht Diamanten,
Goldschmuck, Spitzen und Pill'n?„ — Nein,
nur Gedanken sind drin.

2. Die Polizei.

Xenien sind's, unritterlich scharf, Mißstimmung
erregend,
Unfromm, treffend und spitz! Lauter gefähr-
liches Zeug!

3. Wir.

Doch Bajonette nicht sind's. Wir schießen und morden nicht. Also
Dein Rechtsboden, er bleibt unangetastet von uns.

4. Die Kritiker.

Xenien, wie? Ist's möglich? Und weder von Göthe noch Schiller? —
„Schmutzig gedichtet und roh, witzlos, erbärmlich und plump!"

5. Wir.

Lumina mundi, verzeiht! Pflichtschuldigst gewandert nach Weimar,
Hörten vom Herzog wir: „Schiller und Göthe sind todt."

6. Wir zum Drittenmale.

Auch nicht ganz unähnlich ja sind wir den beiden Heroen.
Schaut euch die Namen nur an! Da ist das G. und das S.

7. Aufs Gerathewohl.

„Wer nun eröffnet den Reihn?“ — Wir wählen nicht lange. Den Ersten
Besten heran! Und wär' Erster der Schlechteste auch.

8. v. Manteuffel.

Hinter dir, Rettender, stehet der Schutzmannschaft ungeheure
Majorität — und das Volk? Denkt an die rettende That. —

9. An Wrangel.

Wohl wuchs Gras in den Straßen Berlins;
doch glaube, daß Gras nie
Ueber die rettende That wächs't im Gedächtniß
des Volks.

10. Hanc veniam petimusque damusque vicissim.

Wie wir dem rettenden Thäter den Adler nicht
neiden, den schwarzen,
Gönn' der martialische Held uns den martiali-
schen Spott!

11. Aut-aut.

„Das ist der Weg, den Ich geh! Nur der
Wahnsinn oder die Lüge
Kann noch behaupten, Ich sei Meinem Ver-
sprechen nicht treu!"

12. Unglückliches Deutschland.

Weh! welch Jammergeschick traf Deutschland! Seine Bewohner
Fielen dem Wahnsinn all' oder der Lüge anheim.

13. Jakob und Laban.

Jahrlang dienete Jakob um Rahel. Der listige Laban
Führte ins bräutliche Bett Lea, die häßliche, ihm.

14. Der betrogene Mann.

Wetter, wie tobte der Mann, als er Morgens erwachte! Die Schöne
Wähnt' er zu halten im Arm, aber die Häßliche war's.

15. Neue Qual.

Wieder begann mühseliger Dienst, bis er endlich erworben
Sich die Geliebte. Verfolgt ward er von Laban noch da.

16. Deutschland = Jakob.

Deutschland, lange gedient hast werbend um Freiheit du. Als du
Endlich erworben sie, gingst fröhlich du — leider! — zu Bett.

17. Enttäuschung.

Doch du erwachtest getäuscht. Was göttliche Freiheit gedünkt dir,
War, als du's Morgens besahst, häßliche — Konstitution.

18. Aufgepaßt!

Wieder beginnt mühseliger Dienst, mühseliges Werben:
Achte, daß was du verdienst, wirklich du auch dir erwirbst.

19. Resultat.

Jakob, erwirbst du die Braut, die ersehnte, die göttliche Freiheit,
Freier, in doppeltem Sinn! Schmeiße den Laban hinaus.

20. Richtiger Toast.

„Kein Oestreich, kein Preußen, ein freies und einiges Deutschland!“ —
Richtig, mit diesem Beding glaube ich selber daran.

21. Kaiser Ferdinand.

„Schießen? I laaß nit schießen!“ So riefst
du, schwächlicher Kaiser.
Da ist die Schwägrin Sophie doch ein ganz
anderer Kerl!

22. Windischgrätz.

Nicht hast gegen das Roth du vergebens geei-
fert, du Schlaukopf!
Wahrlich, beim Volke verhaßt hast du den
Purpur gemacht.

23. Haynau.

Stirbst du eines natürlichen Tod's, o Hyäne
von Brescia,
Unnatürlich dann stirbst, blutiger Wüthe-
rich, du!

24. An gewisse christliche Staaten.

Christliche Staaten, wie die lobt selber der Moslem. Wie kämen
Ohne sie Männer wie Bem je in den Islam hinein?

25. Der Hamburger Senat.

Fest auf dem Rechtsgrund stehet der Tempel der Konstituante,
Aber der deine, Senat, durch Bajonette gestützt.

26. Die Neuner-Commission.

Neun? Sind's Musen vielleicht? Neuntödter? O nein, es sind Kegel!
Kugeln erblick' ich dabei und auch der König ist da.

27. In München.

Sieben Millionen votiren sie heut' für das
herrliche Kriegsheer:
Morgen, da prügeln sie sich wegen des Kreu=
zers beim Bier.

28. An Lola Montez.

Sprich, ist's wahr, daß der König die Gruft
schon der Ahnen der Landsfelds
Früher besucht hat, bevor dich er zur Gräfin
erhob?

29. Qualis artifex pereo!

„Kein Opfer war's, der Herrschaft zu entsagen.
Daß für die Kunst ich weniger vermag,
Das ist das Einzige, was schwer zu tragen."
Ludwig.

Habend entsagen gemußt! rief Nero, vom
Throne gedrängt sei'nd:
Jammer! in Mir geht, ach! was für ein Künstler
zu Grund!

30. An den Vers- und Regierungskünstler.

Eins hat Gott dir gewährt, doch das Andere
hat er versagt dir.
Hätt' er das Eine versagt dir und das Andere
gewährt!

31. Er mit der Jupiterstirne.

Statt der geharnischten Göttin entsprang dir
das Gothaer Mondkalb.
Hast du die Stirn noch jetzt, Jupiter ähnlich
zu sein?

32. Der sanfte Heinrich.

Seht doch, nun zieht er umher, frägt kindisch,
wie hoch's an der Zeit sei.
Lorbeerblätter ein paar geben die Krämer
ihm zu.

33. Simson.

Einst ins Philistergebiet trieb Simson brennende Füchse:
Zwischen Philister und Füchs' hat er nun still sich gesetzt.

34. Der Hofdemagoge.

Der vor Entzücken du stammeltest stets, wo bist du? Mit Bodel=
Schwinghen dich schwinge zum Nest rother A=Adler doch auf!

35. Böckh's Rede in der Aula.

Rector magnificus, wie?! du wagst es? du stellest als möglich
Deutschlands Einheit hier auf? Kühner, un=sterblicher Held!!

36. Naunyn.

Wer da auch herrscht, es verbeugt sich Naunyn
mit der goldenen Kette.
Unsre ist eisern; wer hat deine vergoldet,
Naunyn?

37. Wilhelm Beer.

Meyer, der Bruder, hat viel doch der christlichen
Opern gedichtet:
Weshalb find'st an den „Kreuz-Rittern" allein
du Geschmack?

38. Einzig, bei Gott!

Gleich unbrüderlich ist's, daß im Worte „Soldat"
die Musike
Einziger, himmlischer dir selbst als die Meyer'sche
klingt.

39. Der Bankier beim Wahlgesetz.

Für Interessen nur sichst du, ereiferst dich gegen die Köpfe.
Guter Vertreter, das ist höchst egoistisch von dir.

40. Guter geheimer Rath.

Bleibe, geheimer Kommerzien-Rath, beim Kommerz! Und erfüllt sich
Unser Gebet: Komm' März! halte dich still im Komptor.

41. Le roi est mort, vive le roi!

Kamptz starb, der Demagogen gerochen! Nun schnüffelt an Waldeck
Sethe Verbrechen. Es starb Kamptz, doch es lebe uns Kamptz!

42. Ausruf und Frage.

Nein, das darf sie nicht thun! Tyrannei, deß
erfrechst du dich nimmer!
Gott sei gedankt, noch giebt's Recht und Gerechtigkeit! — „Wo?“

43. Der hohe Gerichtshof.

Steuerverweigerer wart ihr, ihr durftet's, ihr
seid unverletzlich;
Aber ihr spracht auch davon. Das nur, das
bricht euch den Hals!

44. Ohm.

Ohm ist bloß ein Gefäß. Mit der Kreuzspinn'
ekligem Safte —
Scheußlicher giebt's kein Gift! — war es gefüllt, das Gefäß.

45. Freunde in der Noth.

Ohm sitzt freilich, doch lohnt aufopfernde Treu' ihm der Treubund
Mit zehn Thalern. In Noth lernt man erkennen den Freund!

46. Der Verbrecher vor den Richtern.

Ja, ich beging das Verbrechen des Meineids. Aber, ihr Herren,
Da Royalist ich bin, hoffe ich, sprecht ihr mich frei.

47. Stahl.

Glück und Gedeihn nur bringet der christliche Absolutismus!
Freilich dem Volk nicht, jedoch: Mir. Ich befinde mich wohl.

48. Der Christ an Gerlach-Stahl.

Treue dem heiligen Glauben, in dem ich erzogen, bewahr' ich.
Selbst noch da ihr es empfehlt, bleibe ich Christ wie zuvor.

49. Ach so!

Keine Gemeinheit! So rief in der preußischen Kammer die Rechte.
Trau' ich dem Ohre? Ach so! Sprechen nur soll man sie nicht.

50. Die Kreuzzeitung.

Nimmer, so lang du bestehest, Organ des alleinigen Pöbels,
Lischt dein Brandmal aus: Piersig und Gödsche und Ohm!

2*

51. Eine neue Feder.

Fort mit der Feder! Sie stach — euch! Nimmer besudle sie Andre
Mit neupreußischem Schmutz! Fort mit ihr, fort auf den Mist!

52. Johann Jacoby.

Als dich der Staatsanwalt anklagte: — vertrauend der Wahrheit,
Hast freiwillig du dich deinen Verfolgern gestellt.

53. Der neue Theseus.

Ins Labyrinth eingingst du, bekämpftest da muthig das Unthier.
Wahrheit und Oeffentlichkeit führten dich sicher heraus.

54. Der Cyklop an die Xenienschreiber.

Οὖτιν ἐγὼ πύματον ἔδομαι μετὰ οἷς ἑτάροισιν·
Τοὺς δ' ἄλλους πρόσθεν· τὸ δέ τοι ξεινήϊον ἔσται.

Hom. Odyss. IX. 369.

Erst nach Kinkel und Temme, nach Ziegler, Jacoby und Waldeck
Freß' ich euch auf. Dies gelt euch als das Xeniengeschenk.

55. An die Fanatiker der Ruhe.

Stets Tagsordnung verlangt ihr, doch nimmer zum Tage der Ordnung
Kommet, zur Ruhe ihr nie, weil ihr die Ruhe so liebt!

56. Bassermann.

Sehern gebührt Ehrfurcht. Drum ehrten die Hohen den Seher,
Der, wo Niemand sonst, — Schreckensgestalten geschaut.

57. An Justinus Kerner.

Hier, Justinus, ein Stoff! O schildre den Seher von Mannheim,
Den in magnetischen Schlaf Gold statt des Eisens gebracht.

58. Börne's nachgelassne Schriften.

Mannheim bei F. Bassermann.

Börne verlegt hast du? Laßt Xenien ab von dem Krämer!
Nimmer doch trefft ihr so scharf ihn wie der eigne Verlag.

59. Noch eine Xenie.

Eine nur noch der Gerechtigkeit halb. Dich lobet der Laube,
Und ich gestehe, verdient hast du, daß — Laube dich lobt.

60. Bekenntnisse einer schönen Seele.

„Als ich zum Vorparlament geh'nd, sah thatlustige Männer,
Schlug es mich nieder; ich merkt', daß mir die Jugend entflohn.“

61. Erklärte Schmähsucht.

Thatkraft fehlte dir, ja! Arg plagte dich Eitelkeit. Was blieb
Dir als die hämische Lust, männliches Wirken zu schmähn?

62. Der eitle Lober.

„Aber ich lobe doch auch.“— Thatschwache, Gewesene, dir gleich,
Und dein Loben auch gilt einzig in Diesen nur — dir.

63. Matthy.

Warum zum Häscher ich ward? Ach, ich weiß,
was es heißet: die Fick' leer!
Jetzt ward meine gefüllt. Darum in's Loch
mit dem Freund!

64. Jordan.

Rath der Marine, vor Allen verstehst du gut
auf den Wind dich.
Wie er sich drehet, du drehst immer dich mit
ihm geschwind.

65. Die Weidenbusch-Raupe.

Zwar viertausend der Muskeln, nach Lionet,
zählet die Raupe;
Dennoch in Frankfurt die waren gelenkiger
noch.

66. Doch!

Frankfurt dankten wir nichts? Zwar hat's uns
Freiheit gebracht nicht,
Aber Soldaten doch gab's doppelt so viel uns
wie sonst!

67. Roma deliberante Saguntum periit.

Handeln nicht, einzig verhandeln ist deutsch.
So haben die Freiheit
Nicht wir handelnd erkauft, sondern verhandelt
vielmehr.

68. Dieffenbach.

„Was, Quacksalber, was hilft's, hier auf nur
zu reißen das Pflaster?
Fort mit dem Uebel!" — Er schnitt. Dieffen=
bach, großer Chirurg!

69. Ja doch!

„Fromm sein sollt ihr und beten!“ — Nun ja doch! Geduld nur! Wir beten:
Himmlischer Vater, erlös', ach, von dem Uebel uns bald!

70. Zweites Gebet.

Vater des Alls, Heerschaaren-Regent und der Könige König!
Nie brichst Du Dein Wort. Ach, zu uns komme Dein Reich!

71. An das Volk.

Bete: dich, Volk, trifft Fluch. Arbeite: dir wird der Ertrag nicht.
Wisse, dir hilft kein Gott, wenn du dir selber nicht hilfst.

72. Der Messias.

Hofft den Messias ihr noch? Nicht kommt er vom Himmel! Ihr Völker,
Reicht euch zum Kampfe die Hand und — der Messias ist da.

73. Muth.

Muth fehlt euch, den Tyrannen zu trotzen? Ihr tragt doch Verhängtes.
Wähnt ihr, daß schwerer es sei, was ihr euch selber verhängt?

74. Der Krieg.

Krieg, nichtswürdigstes Morden! O Menschen, so lange vernagelt
Alle Kanonen nicht sind, wahrlich, so lange sind wir's.

75. Der neue Despot.

Knabe du noch? Ist's möglich? Und Tausend
und Tausend erwürgt schon? —
„Da Mein Purpur so blaß, färbt' Ich historisch
ihn auf." —

76. H. Laube, der Hoftheater-Direktor.

Dank, Paulskirche! die Wünsche, die kühnsten,
du hast sie erfüllt mir!
Wisse: ergattert in dir hab' ich den Posten
in Wien.

77. Laube in Wien.

Denkst du an Robert, an Blum? — „Ach
täglich! der müßt' auf der Bühne
Schön sein und Publikum ziehn! Aber das
macht sich hier nicht."

78. Kuranda's ostdeutsche Post.

Frische, pikante Artikel! Sie bringt, Liberale, die Post euch!
„Alle in Saucen von Milch?“ — Ja, die Regierung ist krank.

79. Fr. Hebbel.

„Aeschylus, Sophokles auch, Shakespear und Calderon, Göthe,
Schiller und Alle, sie sind Hebbel's doch, Hebbel's doch nicht!“

80. Wir.

Aeschylus, Sophokles auch, Shakespear und Calderon, Göthe,
Schiller und Alle, sie sind Hebbel's doch, Hebbel's doch nicht!

81. Die gräfliche Kollegin.

Hahn=Hahn, Ida, du nennst das katexochän die
„Gesellschaft“,
Was noch plündert und raubt, wenn auch so
grob nicht wie sonst.

82. „Immense“ Herablassung in der Natur.

Schreibende Gräfin, wie konnt' nur Italien so
dich bezaubern,
Daß zu der Zofe sogar Einiges drüber du
sprachst?

83. Freundlicher Abschied.

Hahn=Hahn, Gräfin, mit dir auch ein Hühnchen
zu pflücken, es geht nicht!
Ida, Charmante, du bist deine Satire allein.

84. v. Sternberg.

Theeklatsch höfischer Weiber und Weinklatsch märkischer Junker,
Klatsch-Klatsch, säuisch gemanscht, das sind: Romane der Zeit!

85. Geduld!

Schreibst du so quatsch, so empörend servil, um jetzo ein Aemtchen
Dir zu erhaschen? Geduld! Gerlachens Kutscher ist krank.

86. Ch. Birchpfeiffer.

Deinen Komödieen fehlt Poesie; sonst aber enthalten
Alles sie, was man für Acht Groschen verlangen nur kann.

87. Nachmärzliche Literatur.

Fliegende Blätter nicht nur, Buchhändler auch, fliegende, gab es.
Jetzt nachmärzlich, wie kriecht unsere Literatur!

88. Buchhändleranzeige.

Das Buch der Könige.

„Kauft dies Werk, das verfaßt drei Könige haben! Noch nie ward
Besser bewiesen der Werth fürstlichen Wortes als hier!“

89. Conditio sine qua non.

Zwei schon der Kön'ge verlorst, Dreikönigsverfassung du. Ging' es
Auch mit dem dritten so gut, träten die Völker dir bei.

90. Hops!

Springe, Hexameter, spring! hops! über die Königsverfassung!
Stoß sie, Pentameter, nicht! Sie ist zu jämmerlich. Hops!

91. Der Kaiserlichen Irrthum.

Da auf des Schicksals Ruf du verschmähetest, Kaiser zu werden,
Was — aut Caesar aut nil! — bleibt dir nun übrig, o Herr?

92. Gerlach und Consorten.

„Ich und die Meinen, Wir wollen dem Herrn treu dienen.“ Nur fragt sich,
Ob er in Rußland wohnt oder im Himmel, der Herr?

3

93. Bog wysóko, zar nedaléko.

„Russische Titel sogar?“ Fällt's auf? O, ich dächte, in Deutschland
Sieht man das häufig. Wo Gott fern ist, ist nahe der Zar.

94. Gott ist hoch, der Zar ist nah.

Das ist des Russischen Sinn. Nicht lang mehr bedürft ihr des Dolmetsch.
Denn nicht lang mehr und ihr — werdet schon Russisch verstehn!

95. Swobóda.

Eins nur dann lernet ihr nicht. Denn der Zar haßt's, wie's Bakunin liebt:
Freiheit, swobóda. Es tönt selbst bei den Russen das Wort.

96. Freiheitskrieg.

Deutsche, o kämpft muthvoll. Das prophetische
Wort, es erfüllt sich:
Republikanisch die Welt oder kosakisch. Bedenkt's!

97. Kosakenbündniß.

Freiheitskriege! Den Namen schon kennt zwar
unsre Geschichte;
Doch um die Freiheit gekämpft ward mit den
Russen — vereint.

98. Platen.

Platen, er rief zornvoll: „Stand einst Miltiades etwa
Mit Baschkiren im Bund, als er die Perser
vertrieb?"

99. Die Bösen.

Freiheitskriege? O sagt, ward Freiheit zu Theil uns? Den Bösen
Wurden wir los, doch uns blieben die Bösen zurück.

100. Ernste Mahnung.

Daher die Revolution! Nicht ist sie geendet. Nun gegen
Russen und Russen-Allianz gilt es den heiligen Krieg.



Zweites Buch.

Politische Xenien.

Alles ist matt und erschlafft. Roll', grollender Xeniendonner!
Triff, o du zündender Blitz, jegliches schuldige Haupt!

---

1. Die Göthe-Schiller'schen Xenien im Musenalmanach für das Jahr 1797.

Auf dem Theater der Welt laut tobte die Revolution. Da
Blitztet und donnertet ihr — wo? Auf dem deutschen Parnaß!

2. Jetzt.

Dunkel und dunkler nun zieht am politischen Himmel Gewölk auf.
Schwüler und drückender wird's. — Schließet, Philister, euch ein.

3. Das Gewitter.

Wild zwar stürmt's; dumpf rollet der Donner
und grollt; einschlägt es.
Doch in gereinigter Luft jauchzet die Schöpfung
verjüngt.

4. Pause.

Wahrlich, so kommt es, es muß! Wie? wähnt
ihr die Pause als Ende
Schon des Gewitters? Es ist Alles noch matt
und erschlafft.

5. Nahendes Gewitter.

Schwül drückt's auf die Gemüther; es grollt
schon, es donnert. Herab denn,
Blitze, und reinigt die Welt! Krache zusammen
was kracht!

6. Hecker.

Kühn erst tratest du auf. Dann zornvoll, daß die Verleumdung
Keinen verschont, zogst du, Hecker-Achill, dich zurück.

7. Die Revolution.

Eins nur bedenk, daß die Revolution aufzehret die eignen
Kinder, ein gierer Saturn, stets bis der Rechte erscheint.

8. Saturn und Wir.

Nie noch so gierig verschlang der Saturnus die eigenen Kinder.
Freilich, Pygmäen wie Wir, stillen den Hunger ihm nicht.

9. An Hecker.

Bist du der Rechte, so kehrst du, erstarkt in dem Lande der Freiheit,
Wieder von dort und führst Freiheit herüber zu uns.

10. Vorläufer.

Kehrest du aber uns nicht, sei doch, Vorläufer, gegrüßt uns,
Bis in dem Lande der Schmach rettend der Rechte erscheint.

11. Dem Deutschen.

Ob unsterblich du bist? Das frage die Pfaffen! Versprechen
Werden ein Dort sie gewiß für das gestohlene Hier.

12. Der Pfaffe Mauritius.

Laß dich vom Pfaffen nicht schrecken! 'S ist Kern in der häßlichen Hülle.
Unter der Kutte, versteckt, lugt ein poetischer Schalk.

13. Der alte Liberale.

„Früher, Poet, dein Gedicht, das politische, hat es entzückt mich;
Doch als jetzt ich es las, hat's mich mit Ekel erfüllt." —

14. Der Poet.

Doch mein Gedicht ist dasselbe. Dagegen aus manchem der Leser,
Dessen Gesinnung es sprach, ward ein erbärmlicher Wicht.

15. Omne simile claudicat.

Wohl, Abtrünniger, kannst du mit Paulus ver-
gleichen dich. Nur daß
Jünger der Freiheit du erst warst und Verfol-
ger nachher.

16. Unsere Luther.

Sieh nur unsere Luther! Sie sagen wie jener:
hier steh' ich,
Helfe mir Gott! Doch ich kann — anders auch,
wenn man's verlangt.

17. März 1848.

Daß die Partei du gewechselt, es macht nichts.
Lecktest du früher
Fürstlichen Speichel, so leckst jetzo plebeji-
schen du.

18. März 1849.

Und nun sich wendet das Blatt, flugs wendest auch du dich und leckest
Statt des plebejischen — Hund! — fürstlichen Speichel wie sonst.

19. Die Göttinger Sieben.

Göttinger Siebengestirn! Du strahltest im Dunkel. Die Sonne
Kam da der Demokratie. Ach, wie verschwandest du schnell!

20. J. Grimm.

Deutscher Gelehrter, du forsch'st stets eifrigen Sinns in den deutschen
Wurzeln: es kümmert dich nicht, was mit der Eiche geschieht.

21. Dem Verdienst seine Kronen!

In magnis voluisse sat est.

Wie?! wollt' Er denn nicht auch mit die Krone der Eiche besorgen?
Nur ward weder Verdienst, ach! noch die Eiche gekrönt.

22. Doppelter Grund für Grimm.

Gehst du mit Wrangel denselbigen Weg? Wenn nicht die Gesinnung,
Müßt' die Grammatik dich doch treiben zur Opposition.

23. Wer war größer?

Was? Thrasybul? — Destruktiv nur die dreißig Tyrannen vertrieb er:
Dahlmann schuf aufbau'nd, Deutsche, den Kaiser. Bedenkt!

24. Im Sommer.

Prangende Bäume und Rosen und süße, balsamische Düfte!
O wie so schön ist's in Deutsch.... Brr! wie mich schaudert und friert!

25. Der 28. August 1849.

„Göthe's Geburt! Wir feiern sie hoch!“ — Ja, Deutsche, ihr feiert.
Ungarn, das muthige fällt!! Warum, ach, feiertet ihr?

26. Arthur Görgey.

„Denker der Schlachten“, so nannten sie dich; doch es kamen die Schlächter,
Die des Gedankens — und du? Opfertest willig den Kopf.

27. Verrathen?

Ungarn hätt'st du verrathen? O nein, Schand-
thaten wie diese
Sind nicht wahr! Ungarn ist nicht verloren, —
nur du.

28. Der schlimmere Kain.

Kain erschlug nur den Bruder, doch Görgey —
Keiner ermißt das.
Ungarns Blut schreit, ach! lauter um Rache zu
Gott.

29. Kein Spott!

Du nicht fürchte den Spott! Dein Kains-
zeichen erblickend,
Weicht — vor dem schwarzen Verrath schau-
dernd — ein Jeder zurück.

30. Eljen Kossuth!

Eljen Kossuth! Nur der Muth, — der Erfolg
ist in menschlicher Macht nicht.
Ob dich Verrath auch besiegt, rufen wir:
Eljen Kossuth!

31. Kossuths Stern.

Untergegangen dein Stern, Kossuth? Nein,
just an dem Morgen,
Welcher die irdischen löscht, wird er am glän-
zendsten stehn.

32. Prometheus.

Armer Prometheus, du schon, Menschenbeglücker,
empfandest
Schmerzlich, daß Adler es sind, die uns zer-
fleischen die Brust.

33. An den Unverantwortlichen.

Ließest, Verweser, verwesen das Reich. Raubvögel zerfleischen
Gierig es. Immer, wo Aas, sammeln die Adler sich gern.

34. Germania rediviva.

Unter, Germania, gehest du hier. Doch vom Schlamme gereinigt
Deiner Entehrung und Schuld, tauchst am Ohio du auf.

35. Die Berliner Constitutionelle Zeitung.

Amerikaner, sie wandern nach Deutschland, nächstens, in Masse;
Weil, — wie Weyll sagt, — weil.... Nonsens die Demokratie.

36. Deutschland das gelobte Land.

„Dies das gelobete Land? wo Blut statt
Honig und Milch fließt?!“
Ja, das paßt nicht; doch ist's rings von Phi-
listern besetzt.

37. Einladung.

Fort drum, aus Deutschland fort! Schnell mit!
In den Hades hinabsteig!
Graus't dir? — Fastnachtspiel, Leser, ist Alles.
Nun komm.

38. Auf dem Karneval.

Welch ein Gewühl! Forsch, ob du die Masken
erkennest. Doch laß nicht —
'S fliegen Confetti umher! — weiß dir 'was
machen, o Freund.

39. Alt und Jung.

„Siehst du die Alte da wohl?“ — Ja, alt ist die Maske, dahinter
Birgt sich ein junges Gesicht. Lustiger Karnevalscherz!

40. Homerus redivivus.

So in antikem Gewand herschreiten die Xenien. Aber
Aus dem antiken Gewand lacht ein moderner Humor.

41. Verlegenheit des neuen Odysseus.

Zwar durch die rettende That schien ganz vormärzlich geworden
Alles, doch ward er nicht froh, wußte nicht aus und nicht ein.

42. Todtenfahrt (Hom. Odyss. X. 492.)

Hin in des Aides Nacht, wie Odysseus, stieg er, des großen
Friedrich-Tiresias Geist wollt' er befragen um Rath.

43. Geographische Notiz. (XI. 14.)

Leicht ward's niederzusteigen. Er wohnt' in kimmerischem Lande;
Deutschland nennen das Land Cannabich, Ritter und Stein.

44. Homer. (XI. 19.)

Aber kimmerisches Land nennt Vater Homer es, wo über
Elende Sterbliche sich breitet verderbliche Nacht.

45. Ewiges Dunkel. (XI. 15.)

Finsterniß hüllet sie ein und Gewölk. Hell-
leuchtenden Strahls hat
Freundliche Sonne noch nie niedergeblickt auf
das Volk.

46. Höllenfahrt. (X. 527.)

Dort nun war er; da galt es, mit Blut zu der
Hölle den Eingang
Oeffnen, so wie es ihm schlau hatte die Zaubrin
gelehrt.

47. Die Zauberin. (X. 238 und 301.)

Kennt ihr die mächtige Zauberin wohl, die, wal-
tend in Deutschland,
Alle die Männer geschwächt und sie verwandelt
in Vieh?

48. Schutz. (X. 294.)

Circe nennt sie Homer; wir Deutsche, wir nennen Geduld sie.
Wie man sich schützet vor ihr, lehret er: — einzig durch's Schwert.

49. Die Schatten. (XI. 36.)

Aber es fanden die Schlächter sich bald und das dunkele Blut floß.
Und aus der Hölle sogleich stiegen die Schatten empor.

50. Die Metzelei. (XXII. 401.)

Blum's Blut floß da zuerst; nachströmte die Fülle des Blutes.
Austria metzelte brav, minder Borussia nicht.

51. Die Schlächter. (XXII. 406.)

Und nicht in fremdem allein, auch im eigenen Lande gemetzelt
Haben die Schlächter, gefärbt Hände und Füße in Blut.

52. Der Sänger.

Τερπιάδης δὲ ἀοιδός. (XXII. 330.)

Aber Odysseus stürmt zornvollen Gemüths auf den Sänger,
Der, wie die Leier, für's Recht, führt das beredtere Schwert.

53. Warnung des Sängers. (XXII. 345.)

„Reuiger Schmerz wird“ — rief er — „dich packen, sobald du den Sänger
Hinstreckst, dessen Gesang Wahrheit verherrlicht und Recht.“

54. Begnadigung. (XXII. 371.)

Lächelnd erwiederte ihm da Odysseus: „Lebe, Poet denn!
Aber im Spinnhaus leb, spulend und webend, Poet!“

55. Achtung vor dem Sänger! (VIII. 479.)

Est Deus in nobis!

Sterblicher! strafst du den Sänger, aus welchem der ewige Gott spricht,
Hebst du die frevelnde Hand gegen den ewigen Gott.

56. Cyklopengnade. (IX. 369.)

Milde nun waltete rings. Standrechtlich zum Tode verurtheilt,
Wurde begnadiget doch Mancher — — zu Pulver und Blei.

57. Die Schemen. (XI. 38.)

Rings so troff es von Blut. Hinsanken da Männer und Greise,
Weiber und Kinder — und schnell schwebten die Schemen empor.

58. Elpenor. (XI. 51 und X. 552.)

Gagern erschien da zuerst, der, hoffnungsreich und vertrauend,
Weder im Streit kraftvoll war noch beständigen Sinns.

59. Der Fußschnelle. (XI. 58.)

„Wie? kamst schneller zu Fuß du hierher, als auf dunkelem Schiff Ich?"
Fußschnell floh ein Merkur Ich mit der Jupiterstirn.

60. Der Doppelgänger.

Εἴδωλον· αὐτὸς δὲ... (XI. 602.)

„Aber ich wähnte dich oben.“ — Da weilt mein Schattengebild bloß,
Schatten des Schattens. Ich selbst aber, der Schatten, bin hier.

61. Tiresias. (XI. 90.)

Aufstieg Friederichs Geist. Mit dem Auge des Adlers ihn ängstend,
Zürnte er: „Rath willst du? Weiche, Odysseus! Zu spät!

62. Die verstoßene Geschichte.

Τρὶς μὲν ἐφωρμήθην, ἑλέειν τέ με θυμὸς ἀνώγει,
Τρὶς δέ μοι ἐκ χειρῶν, σκιῇ εἴκελον ἢ καὶ ὀνείρῳ,
Ἔπτατ'. (XI. 206.)

„Kein Fürst konnte so leicht Ruhm ernten. Es trat die Geschichte
Dreimal zu dir und du stießt dreimal mit Händen sie fort.“

63. Die Beinamen.

Φάρυγος δ' ἐξέσσυτο οἶνος
Ψωμοί τ' ἀνδρόμεοι· ὁ δ' ἐρεύγετο οἰνοβαρείων.
(IX. 373.)

„Groß hat Mich die Geschichte genannt. Dich nennet sie anders,
Wenn die Verheißungen all gegen die Thaten sie wägt.“

64. Er und — er.

Ἀνακλινθεὶς πέσεν ὕπτιος. (IX. 371.)

„Was? Mir wähnst du dich gleich? Ich streute der Größe und Freiheit
Samen in's Land, das dein Heer rasender Junker zertritt.“

65. Zu den Schemen! (X. 495.)

Nein! nicht gleichest du Mir. Noch im Aides bleibt mir der Geist. Geh,
Der dein Selbst du verlorst, Schemen, zu Schemen dahin!“ —

66. Die Weiber. (XI. 225.)

Sprach's und verschwand. Nun drängten die
Schemen sich gierig zum Blut hin.
Weiber erschienen zuerst, die man in Gotha
gesehn.

67. Höllenlärm. (XI. 633.)

Höllischer Lärm hob an. Laut heuleten Gagern
und Simson,
All die Konsorten dazu. Was für ein Zungen-
gedresch!

68. Kammerlakaien.

Kammerlakain auch sah er, lankastersche, einer
den andern
Immer bedienend gewandt, Laube und Rado-
witz, dort.

69. Die Gewesenen. (XI. 387.)

Und es erschienen von Männern auch Schemen. Mit welkendem Lorbeer
Welker und Jordan. Wer kennt all die Gewesenen denn?

70. Der geräumige Platz.

Locus est et pluribus umbris. Hor. Epist. I. 5. 28.

Schemen da huschten vorüber soviel. Nachfolgen noch mehr stets,
Platz ist unten genug. Leser, beliebt es vielleicht?

71. Der doppelt Verstorbene.

Et longa oblivia potant. (Virg. Aen. VI. 715.)

Einen nur sucht er umsonst, den „Verstorbenen.“ Selbst für die Todten,
Wie für die Lebenden, ist lang der Verstorbene todt.

72. Odysseus zu Gagern. (Hom. Od. XI. 484.)

„Sei, mein Gagern, gegrüßt! Einst pries man dich lebend. Du wirkst noch
Todt jetzt ebensoviel, du, der Gewesenen Haupt!“

73. Schletcher Trost. (XI. 489.)

„„Sprich nicht tröstend! Ich weiß: nichts gilt das Gewesene. Mehr ist
Lebend der niedrigste Mann als der Gewesenen Haupt.““

74. Odysseus Selbstgespräch am Styx.

Stygiamque paludem,
Di cujus jurare timent et fallere numen. (Virg. Aen. VI. 324.)

„Schwören die Götter beim Styx, nie brechen ihr Wort sie. Doch niemals
Schwur Ich oder auch sonst irdische Götter beim Styx.“

75. Die Heroen.

Βίην Ἡρακληείην. (Hom. Od. XI. 601.)

Fern von den Lebend-Gestorbnen erblickt' er die todten Heroen,
Welche dem Tode zu Trotz leben in herrlicher Kraft.

76. Odysseus und der grollende Ajax. (XI. 553.)

Fest stand Börne, ein Thurm. Dem bot er die Hand; doch der Freiheit
Heiland wandte sich ab, finster noch grollend im Tod.

77. Höllenqualen. (XI. 568.)

Höllische Qualen nun sah noch Ulysses, wie Minos und andre
Fürsten ersonnen dem Volk, — sah sie mit höllischer Lust.

78. Tityos. (XI. 576.)

Weit dehnt Ungarn sich aus; zwei grimmige Geier zerfleischen's;
Aber es wächs't ihm nach immer aufs Neue die Kraft.

79. Orest.

Vendidit hic auro patriam. (Virg. Aen. VI. 621 u. IV. 471.)

Görgey schauet die Qual. Blieb menschlich Gefühl ihm, die Furien
Konnten den schlimmern Orest härter nicht strafen als so.

80. Tantalus. (Hom. Od. XI. 582.)

Ach, hinschmachtend, umgeben von Fülle, die vor ihm zurückweicht,
Wie es die Hand ausstreckt, stehet das hungernde Volk!

81. Sisyphos. (XI. 593)

Rastlos wälzet das Volk bergauf sich die Konstitution. Wähnt's,
Freiheit zu halten, so rollt polternd die glatte zurück.

82. Die Danaiden. (Ov. Met. IV. 462.)

Und Schatzkammern, ein Faß mit durchlöchertem Boden, zu füllen,
Müht sich das thörichte Volk immer und ewig auf's Neu.

83. Umwandlung.

Σίτου ϑ' ἅπτεσϑον καὶ χαίρετον! (Hom. Od. IV. 60.)

Doch schon sieht er, es läßt danaïdisches Werk. Und die Hand streckt
Weiter es aus, nimmt Brot, nimmt sich die Freiheit zugleich.

84. Die neue Zeit. (XI. 633.)

Ja, statt Schatten ein Volk! Sein Wille ist
höchstes Gesetz dann.
Dieses erblickt' er, es packt Furcht ihn, er fliehet
entsetzt.

85. Die fürstliche Hölle.

Incidit in Scyllam.

Hin in die fürstliche Hölle nun floh er. Wie
saßen in Gottes
Gnaden die Fürsten so stolz! Herrscher — nur
ohne ein Volk.

86. Die Alten und die Neuen.

Schemen an Schemen gedrängt! Nur Wenige
fehlten. Den Vorrang
Führten nach Recht und Gebühr aber die
Neueren dort.

87. Die Volksleugner.

Ausi omnes immane nefas. (Virg. Aen. VI. 624.)

Zwar auch die Alten, sie haben gemartert das Volk; doch geleugnet
Nicht sein Dasein ganz, wie es die Neuern gethan.

88. Ludwig XIV.

Divûmque sibi poscebat honorem
Demens. (Virg. Aen. VI. 590.)

Ludwig erblickte er dort, ohnmächtiges Schattengebild nur;
Doch wahnsinnig noch rief's immer: „Der Staat, das bin Ich."

89. Der große und die kleinern Nickel.

Monstrum horrendum, informe, in gens, cui lumen ademtum. (III. 658.)

Neben ihm stand, — paarweise da stehen sie all' des Kontrast's halb —
Riesig ein Nickel, um Ihn kleinere Nickel gedrängt.

90. Zwei Ludwige.

Ἐτέλεσσε θεὸς φιλοτήσια ἔργα. (Hom. Od. XI. 246.)

Dann zwei Ludwige noch, mit der Pompadour einer, der andre
Teutsch feind, Tänzerin Freund, Platz in Walhalla verleih'nd.

91. Karl IX.

Τοὺς αὐτὸς κατέπεφνεν. (XI. 574.)

Karl dort grins't ihm entgegen, der neunte, die Flint' in den Händen,
Wie er geschossen auf's Volk, mordend in teuflischer Lust.

92. Ferdinand.

Ferdinand stehet daneben und ruft fortwährend: „I laaß nit
Schießen; doch schießen ist noth. Darum entsag' ich dem Thron."

93. Noch zwei Ferdinande. (VII. und II.)

Ferdinand steht von Neapel beim spanischen, welcher — dem Volke
Alles verdankend — dem Volk Freiheit und Alles geraubt.

94. Karl X. und Louis Philipp.

Discite justitiam moniti! (Virg. Aen. VI. 620.)

Karl auch stand da, der zehnte und Ludewig Philipp. Des Vetters
Sturz schlau sah er und mied doch nicht denselbigen Sturz.

95. Der Verweser.

Dorten erblickte er auch den verwesten Verweser des Reiches,
Rufend: „Wie reiten so schnell Ich und die Todten! Mir graus't!"

96. Schnell und schneller.

„Und dir grauset mit Recht“ — scholl's dumpf. —
„Schnell reiten die Todten;
Aber die Lebenden, wiß! reiten doch schneller als Wir.“

97. Der Meister.

Die nun sah er und mehr. Es erhoben die Schemen sich alle,
Beugten vor ihm sich und schrien: „Starker, gewaltiger Herr!“

98. Wieder gutgemacht.

„Muß vor dem Volk einst nieder ein Fürst sich auch beugen: gedoppelt
Beugt er zu Boden es bald, ehrend das Fürstengeschlecht.“

99. Thronbesteigung.

„Unserer würdig, nun steig auf den Thron!
Wir kredenzen zum Gruß Dir,
Vetter und Herr, den Pokal, den Wir mit Blut
Dir gefüllt.“ —

100. Der Leser und Wir.

„Wer ist Odysseus?“ Keine Person! Nur
Wesenheit liehen
Wir dem despotischen Geist, der in Europa
regiert.



Drittes Buch.

Darum.

Warum zu Hunderten wir vorführen die Xenien? — Wir opfern
Dir Hekatomben. O nimm, Göttin der Freiheit, sie an!

---

1. Nur heran!

Männer der jetzigen Zeit, kommt näher und
gückt in den Spiegel!
Welch ein verworren Gedräng! Fort von dem
Spiegel! Zurück!

2. Die Andrängenden.

„Riefst uns doch Alle herbei.“ — Nein, Männer
nur hab' ich gerufen;
Kindische Greise jedoch, wollt' ich nicht sehen,
wie euch.

3. Diogenes.

So wie Diogenes einst, mit der brennenden Leuchte am Mittag
Such' ich nach Männern. Ich seh leider nur Michels vor mir.

4. Unwillkommene Spiegelung.

Schimpfend nun weicht ihr zurück. Mißfällt euch die eigene Fratze?
Kein Zerrbild, — ihr selbst seid's, wie ihr leibt, wie ihr lebt.

5. E. M. Arndt.

Pfui, dein Spiegel entstellt. Und ich weiß doch durch andere Spiegel,
Drin ich mich früher gesehn, daß ich ein tüchtiger Mann.

6. Tempora mutantur.

Früheres zeigten die Spiegel dir recht, wie das Jetzige dieser.
Ach, das Gewesene zeigt leider! der Spiegel nicht mehr.

7. Et nos mutamur.

Anderen Kampf nun gilt's als jenen, der dich noch als Mann sah.
Laïs, die Buhlerin, selbst mag dich beschämen, o Greis.

8. Laïs und Arndt.

Denk, wie sie Cypris den Spiegel, — in dem sie das Frühere nicht mehr
Konnte, das Spätere nicht wollte erblicken, — geweiht.

9. Uhland.

Uhland, der, wie er war, Mann blieb, den nimm dir als Maßstab.
Neben ihn stell dich und sieh selber, ob du noch ein Mann.

10. Jahn.

Zwar ruhmredig, doch warst du ein Mann; nun aber als Greis du
Wolltest bewähren die Kraft, gingst du, wie Milon, zu Grund.

11. Die Gagernianer.

„Laß du die Greise nur gehn und gedenke des Gagern, des Edeln!“ —
Mögen die Greise denn gehn! Aber der Edele — läuft.

12. Gagern.

Mannhaft hat einst Arndt sich gezeigt, selbst
Jahn, doch als Mann, wo
Saht ihr den Adligen je, der sich zum Edeln
geschwatzt?

13. Allerdings.

Erst souverän, gleich drauf zur Verständigung
schreitend, ist Gagern
Jetzt schon zufrieden mit Nichts! Edler
doch kann man nicht sein.

14. Blind und schielend.

Falsch schilt blind man die Hessen. Sie sahen
ja deutlich dich schielen
Links nach dem Volke, jedoch mehr und ab-
scheulich nach rechts.

15. Der kühne Griff.

Kühn zwar nannt' er den Griff; doch hielt das
Ergriffene mannhaft,
Kühn ausdauernd er fest? Floh er nicht wei-
bisch und feig?

16. Verwechs'lung.

Edel verwechselt ihr wohl und adlig. Verspre-
chen — (das Sprichwort
Lehrt es) — ist adlig und Wort halten ist
bürgerlich ja.

17. Was es beweis't.

Heißt ihr den Edeln ihn noch, noch jetzt nach
allem Geschehnen,
Führt's nur den einen Beweis, daß ihr erbärm-
liches Pack.

18. Verfehlte Rache.

Weil er ein Affengesicht euch zeigte, zerschlagt ihr den Spiegel.
Nun aus den Scherben dafür gucken der Affen noch mehr.

19. Form und Inhalt.

Wenn ihr die Xenien scheltet, bedenkt, es gehört nur die Form uns.
„Und der erbärmliche Stoff!" — Seid ihr ja selber, ihr Herr'n!

20. Die Rechnungsträger.

Rechnung habt ihr getragen, wie Lehrlinge, Dienerchen machend:
Wäre die Feder ein Stock, wollte bezahlen ich euch.

21. Der Bedenkliche.

„Weh mir: Papa und Mama sind Heuler!“ —
So heule mit ihnen.
Hast du Bedenken, so bist, Söhnchen, du kein
Demokrat.

22. Ueber den Parteien.

Ueber Partei'n, in der Luft, steht Niemand.
Zwischen den Kämpfern
Laufet ihr Narren umher: sichere Opfer der
Schlacht.

23. Aber.

„Freiheit, ich möchte sie auch! Ja! Aber....“
O spare die Worte!
An dem Aber krepirt jede Gesundheit und
Kraft.

24. Immer Philister.

Freiheit und Gleichheit, ich will sie! Doch immer nur ruhig! gelassen!
Wenn ich mich ärgere, geht immer die Pfeife mir aus.

25. Der Berg (Linke) und die Andern.

Höhe der Zeit ist der Berg. Jenseits knie'n Ultramontane.
Aber die andern Partei'n? — Stehn wie die Ochsen am Berg.

26. Der Jung-Deutsche.

„Deutschland wollt' ich, das junge, ja auch; nur wollte so thöricht
Dies jung bleiben, als Ich alt schon geworden und schwach.“

27. Die deutschen Professoren.

„Deutsche Verfassung? Ja wohl! Doch Alles historisch entwickelt!
Wartet gefälligst so lang, bis wir's zu Ende gebracht.“

28. Unbegreiflich.

Wie nur, Amerika, blühst du und reifst du, beglückest die Völker,
Da doch die Weisheit von Höchst- unseren Fürsten dir fehlt?

29. Die vereinigten Staaten Nordamerika's von Fr. Raumer.

Da du die Demokratie in Amerika rühmest, o Raumer,
Warum in Deutschland denn schiltst du die Demokratie?

30. Raumer's Entschuldigung.

Tadle den Raumer mir nicht! Ihn entschuldigt
die göttliche Schöpfung.
Ist's in Amerika Tag, heißt's in Europa ja
Nacht.

31. Schmutz in der Demokratie.

Eh der gestauete Strom, der durchbrach, wieder
ein Bett fand,
Stürmt er zerstörend einher, schmutzig und
trübe von Schlamm.

32. An die Reactionäre.

Aber der Schlamm fällt bald und krystallhell
strömet die Flut hin,
Doch das scheut ihr. Ihr fischt lieber im
Trüben, ihr Herr'n.

33. Der Kampf der Reactionäre und der Constitutionellen.

Freilich die eine Partei, sie verdient es, im
Kampfe zu fallen;
Aber die andere ist — grade das Nämliche
werth.

34. Ludwig Rellstab.

Rellstab, der plumpe Bosside, er wackelt nun
her zu uns, pustend.
Weiche, Philister, von uns. Aus ist's mit
Laune und Witz!

35. Probatum est.

Im Paradies dreimal ruf' Rellstab! (Nicht
Geister beschwörst du.)
Plötzlich verwelkt die Natur, Alles ist schläfrig
und matt.

36. Pardon!

Auch wir gähnen, verzeiht! Und verzeiht auch, wenn in den nächsten
Xenien, Leser, ihr noch Etwas vom Ludewig merkt.

37. W. Alexis.

Milch'ner Alexis, zerschnitten im Heringssalat schon von Börne,
Glaube doch nicht, daß du lebst, weil du noch zappelst und zuckst.

38. Komisches Zeitbild.

Revolutions-Wallfisch, du erhebst dich drohend. Da sperrt ein
Hering vor dir in dem Meer wüthend sein Mäulechen auf.

39. Die Xenien.

Tadelt uns nicht, daß auch Dii minorum wir knacken. Als Simson
Todt die Philister gemacht, peinigte ihn noch ein Floh.

40. Jagdbesuch.

Heute besucht Majestät höchstihren durchlauchtigsten Vetter,
Prüfend die Schweinzucht dort, ob sie so groß wie bei uns.

41. Unsere Mutter.

Unsere Mutter, sie weinte. Wir glauben's und fragen nur: hat sie,
Nun ganz Deutschland weint, auch wohl noch Thränen für uns?

42. Die Republikaner und die Fürsten.

Jene, sie wollen erreichen auf friedlichem Weg
sie. Doch Fürsten,
Ihr — ihr beweiset es klar — wollt Republik
mit Gewalt.

43. Der weise Erzieher.

„Lehre den Kronprinz herrschen!“ befiehlst dem
Erzieher du. Der drauf
Giebt dir den pythischen Rath: „Lehr' ihn
gehorchen, Despot!“ —

44. Die Kamarilla.

Dein Deutschland, Dein Recht, Dein Wissen, —
das Alles ist Stückwerk.
Blutig genug, Unthier, hast den Beweis du
geführt.

45. Das Kanon'sche Recht.

„Ultima ratio regis!“ — Ja freilich, mit solcher Vernunft hat
Jeglicher Lümmel und Lump gegen den Weisesten Recht.

46. Anno 1849.

Jetzt, jetzt sehen wir's ein, daß die rohe Gewalt und des Pöbels
Herrschaft fürchterlich ist. Ja, wir empfinden es tief.

47. Der Staat eine sittliche Person.

Der Staat sittlich? Und heuchelt und knechtet und fälscht, bricht Eide,
Steckt schon in Schulden und borgt? Diese Person ist ein Lump!

48. Das Interim.

Interim nennt die Gewalt ihr an Stelle des
Rechts, das verjagt ward?
Wahrlich, das zeugt von Verstand, daß ihr sie
Interim heißt.

49. Kein Blatt Papier.

Trennen vom Volk soll nimmer Papier Mich.
Zwischen uns sei nur,
Wie es von selbst sich versteht, Adel und —
herrliches Heer.

50. Seufzer der Herrlichen.

Heut' in der Jacke noch herrlich und ritterlich,
wahre Vertreter;
Morgen die Jack' aus, gleich sind wir Gesindel
und Pack.

51. Der Soldat gegen die Rebellen.

Wahr ist's, den eigenen Bruder erschoß ich.
Doch dafür erhielt auch
Ein Kommißbrot mehr heut' ich auf höhern
Befehl.

52. „Wir Menschen sind ja all Soldaten."

Nicht soll schwören das Heer der Verfassung?
Das heißt: von dem Eide
Auf drei Jahr suspendirt uns der allmächtige
Gott.

53. An gewisse falsche Spieler.

Wahrheit die Charte? O nein! Doch die Wahr-
heit ist Karte im Spiele
Eures Betrugs. Und ihr wißt Volte zu schla-
gen geschickt.

54. Die octroyirte Verfassung. Zweite verbesserte Auflage. 1850.

Wundert's euch, daß man nicht hält das, was man doch selbst octroyirt hat?
Stehet die Aendrung des Werks denn dem Verfasser nicht frei?

55. An einen Minister.

Dich, dich vertheidigtest du. Schlecht, sehr schlecht war sie, die Rede;
Dennoch der Rede nicht werth, war es, worüber du sprachst.

56. Nur zu!

Fordert nur, fordert Minister! Die alten, die Repräsen-Tanten,
Wenn sie geschwatzet sich satt, nicken ja stets mit dem Kopf.

57. Warnungstafel in der Residenz.

„Betteln ist streng hier verpönt. Wer bettelt,
verlieret die Freiheit!“
Du hast Recht, Polizei! Löse die Kammern
nur auf.

58. Die Stadtverordneten zu Neujahr.

Gnade, o König und Herr! Schmachvoller ist
nie noch regiert, nie
Aerger betrogen ein Volk. Nimm es nicht übel,
o Herr!

59. Der Wiener Gemeinderath.

Jubelnd genossest den Wein du der Freiheit.
Jetzo, o Jammer!
Brichst Servilismus du aus — pfui! auf dem
offenen Markt.

60. Metternich.

Fortliesst, Metternich, du. Lauf zu! Nicht
wir, nur der Zar hat,
Sklave, verloren dabei, der dich so theuer gekauft.

61. Spottbilliger Handel.

Wie? ihn theuer gekauft?! O du irrst! Spottbillig verkauft ward,
Er nicht, Deutschland ward's. Und er verkauft es noch stets.

62. Geschäftsverlegung.

Denn nur verlegt ward jetzt das Geschäft. Von dem Londoner Markt aus
Treibet das Schachergeschäft Metternich und Compagnie.

63. Ohe, jam satis!

Gnug! denn zu arm ist die Sprache, zu arm das Gesetz auch, der Menschheit
Henker zu richten und drum glaubt an die Hölle das Volk.

64. Hm?

Sagt doch: den Winkel, aus welchem der Fürst uns beherrschet, warum nennt
Ihr ihn „Geheim=Cabinet?“ Hm? Ich begreife das nicht.

65. Toast.

Auf die Kosaken, ihr Herrn! Hoch, hoch die Kosaken! Wir Deutsche,
Durch die Kosaken allein, werden wir einig und frei.

66. Einiges Deutschland.

Ein Deutschland wär viel, groß dastehn würd' es und mächtig.
Einiges Deutschland ist — einiges; einiges: kein's.

67. An die Frankfurter.

„Des Vaterlandes Größe, des Vaterlandes Glück,
O führt sie, o bringt sie dem deutschen Volk zurück!"

Freilich zu hoch war euch die erhabene mahnende Inschrift;
Eins nur, das Schlußwort nur, blieb euch beständig im Sinn.

68. Römer.

Muthlos, da die Versammlung des Volks auf den heiligen Berg zieht,
Römer?! Ermann' dich und zeig', Römer, du römische Kraft!

69. Ein Staatsretter Würtembergs.

Am Vorarlberg stehn viel Tausend Soldaten aus Oestreich;
Daraus erkenn' ich es klar: unsre Verfassung ist schlecht.

70. Die Regierungs-Vertreter.

Predigen laßt ihr Verrath, Willkür euch ruhig und Wortbruch. —
Nur, weil das Schimpfen verpönt, bricht hier die Xenie ab.

71. Manteufflisches Deutschland.

Deutschlands Einheit, du fertigst sie ganz so, wie Jener Kanonen:
Nimmst dir zuvörderst ein Loch, gießest dann Messing herum.

72. Hecker und Venedey.

Früher Badenser allein, jetzt — wegen des einigen Deutschlands! —
Weiset die deutscheste Macht Preußen aus Preußen hinaus.

73. Gleichheit vor dem Gesetz.

Vor dem Gesetz sind Alle wir gleich. Doch hinter demselben
Läßt man Subjekte wie Ohm ruhig entwischen dafür.

74. An einen Polizeipräsidenten.

„Hingieb dich, wie du bist!“ Wenn du gut bist! Aber Verstellung
Wäre bei Einem wie dir, wahrlich, ein größer Verdienst.

75. Der Minister.

„Arbeit, Klagen und Klagen! Es ist um den
Kopf zu verlieren!“ —
Sehen wir, wie du regierst, stimmen wir darin
dir bei.

76. Politische Frage.

Piersig und Gödsche und Ohm, ihr christlich=
germanischen Ritter,
Säulen des Staats, wann hofft ihr wohl
Minister zu sein?

77. Antwort.

Wenn einst die rettenden Thäter erschöpft all:
an's Regiment dann
Müssen die Thäter wie wir, wird auch die
Firma gefälscht.

78. Enthüllungen.

Wir revangiren uns nicht. Nackt zeiget sich eure Gemeinheit,
Schande und Schmach. Da bedarf's keiner Enthüllungen mehr.

79. „Rein sind diese Hände!"

Waldeck's Wort, ihr bezweifelt's, ihr Junker? So oft er zu Boden
Euch auch geschlagen, er hat nie mit der Hand euch berührt.

80. Die Kanonen des Absolutismus.

Donnert, Kanonen, nur fort! Ihr feiert des einzigen, großen,
Aechten Regenten Geburt. Brüllt nur! Sein Name ist Volk.

81. Zodiakus.

Durch den Zodiakus läuft nun die Sonne der Demokratie hin,
Ob auch umdroht von Gethier, — leuchtend und lächelnden Muths.

82. Versus memoriales.

Sunt aries, taurus, gemini, cancer, leo, virgo,
Libraque, scorpius, arcitenens, caper, amphora, pisces.

83. März.

März war's, Frühling erschien; aufjauchzte das Volk und vergaß ganz,
Daß, ob auch Mancher entflohn, mächtig der Widder noch droht.

84. Aries. ♈

Kennt ihr den stößigen Nickel von Widder? Er leitet die Heerde,
Und wie er springet voran, springet sie hinter ihm her.

85. Taurus. ♉

Sanft auftrat da der Stier — so täuscht' er schon früher Europa —
Immer, so mild er sich stellt, stößigem Widder verwandt.

86. Gemini. ♊

Oestreichs Zwillinge dann, der Verwesete und der Verweser,
Beid' ohnmächtig und auch ganz in des Widders Gewalt.

87. Dioskuren.

Ach, Dioskuren nicht sind es, den Schiffenden günstig. Den Schiffbruch
Fördern sie thöricht und gehn Beide zu Grunde darin.

88. Brüderliche Liebe.

Denn der Verwes'te nicht nur, nein sterblich ist auch der Verweser;
Brüderlich stiegen sie Beid' längst zu den Schatten hinab.

89. Das neue Sternbild der Drillinge.

Gegen die Zwillinge hoben sich Drillinge. Aber ihr Bündniß,
Ihre Verfassung zerstob, kaum erst begründet, wie Spreu.

90. Cancer. ♋

Was?! durch den Krebs selbst soll nun die Demokratie? — Ja, sie muß es
Oben wie unten. Sie kommt unten wie oben hindurch.

91. Leo. ♌

Leo ziehet den Krebs — Ihm gehet, dem Leo, der Krebs selbst
Lang noch nicht krebsig genug! — immer zurück und zurück.

92. Virgo. ♍

Leer ist der Jungfrau Platz. Ihn besetzte das Mensch Kamarilla;
Frecher besudelt noch nie ward ein geheiligter Raum.

93. Libra. ♎

Vae victis!

Ungarn links wiegt schwerer als Oestreich rechts.
Doch der Zar wirft
(Weh den Besiegten!) mit Hohn rechts in die
Wage das Schwert.

94. Scorpius. ♏

In hoc signo vinces?

Hier der Skorpion mit dem giftigen Schweif!
Giftschwellendes Thier, wähnst
Unter des Kreuzes Panier, Sieg du für hölli-
sches Spiel?

95. Die Hölle.

O Mann, Teufel vielmehr! Nein, Teufel ist
auch noch zu wenig
Gegen das höllische Spiel ist ja die Hölle ein
Spiel.

96. Arcitenens ♐ und Caper. ♑

Schütze, o ziele nur recht! Dicht neben dir
schieß den Skorpion todt!
Richtig gezielt! Ach, du schießt neben dir,
fürcht' ich, den Bock.

97. Amphora. ♒

Bassermann schreib' ich mit W. Weh bracht'
er uns viel und mit Wasser
Hätt' er die feurige Glut, ei, wie so gerne ge-
löscht.

98. Wassermann. —◡◡

Klag' nicht, daß ich den „Mann" dir verkürzt!
Das thatest du selbst längst.
Willst du klagen, so zeig — bitt' ich — zuvor
uns den Mann.

99. Pisces. ♓

Bassermann folgen die Fische? . . Ihm folgten
ja schwatzende Heuler.
Führt er am Ende denn doch Andre ins Feld
als bisher?

100. Ein schönerer März.

Nein! die Geschwätzigen werden nur stumm wie
die Fische. Zu Ende
Geht es mit ihnen; doch uns nahet ein schö-
nerer März.



Viertes Buch.

Der Xenienschütz.

In dem Hexameter nimmt er den Bogen und
spannt ihn, legt an,
Zielt im Pentameter — fort sauset der goldene
Pfeil!

1. Römische und deutsche Xenien.

Haec licet hospitibus pro munere disticha mittas. Mart.

Statt Gastgaben, den Freunden gesandt von dem römischen Dichter,
Wurden in Deutschland wir Pillen, dem Feinde gereicht.

2. Die früheren Xenien.

Schiller und Göthe, die theilten sie aus, literarischen Inhalts.
Deutschlands Leben, es war damals nur auf dem Papier.

3. Unsere Xenien.

Endlich nun rührt Politik doch sich auch und politischen Inhalts
Nehmt Gastgaben von uns. Eßt und — bekomm' es euch wohl!

4. Nikolaus und Nikolai.

Nickeln verfolgten die alten und unsere Xenien. Treibet
Literatur, Politik: — Nickeln begegnet ihr stets.

5. Starkes Gewürz.

Findet gesalzen die Xenien ihr und gepfeffert: es liegt euch
Vieles im Magen. Vielleicht, daß das Gewürz es verdaut.

6. Der Leser und die Xenien.

„Aber wir finden darunter doch auch manch Nüchternes." — Freilich!
Wär's nur Pfeffer und Salz, ließ es genießen sich nicht.

7. Die Xenien und wir.

„Unsere Freunde, sie loben die Xenien." — Gut! — „Doch die Feinde
Schimpfen gewaltig darauf." — Nun erst gefallen sie uns.

8. Dahin! dahin!

Nach Kalifornien, Deutscher, wo Gold fließt! Schürfe dir Gold — Und?
Bring' es dann eilig hierher: deine Regierung bedarf's.

9. Seufzer.

Glückliches Phrygien du! Was dein langohriger König
Angriff, wurde zu Gold. Wär's so bei unserm doch auch!

10. An Rothschild.

Wie? anhingest du streng dem mosaischen Glauben? Und opferst
Wahrheit und Freiheit und Recht all doch dem goldenen Kalb?

11. Soll und Haben.

Zwar dein „Haben" ist reich; doch denk! auf dem Konto des „Soll" ist
Noch kein Posten getilgt. Bist, Millionär, bankerott!

12. Einschläfrung.

Ruhe um jeglichen Preis! Drum mit Zwanzig und Sechzig Millionen
Zahlt ihr die Wiege, worin unsere Schulden so schrein.

13. Die Fanatiker der Ruhe.

Ruhe um jeglichen Preis! „Doch hört ihr die mördrischen Kugeln?“
O die erschrecken uns nicht. Diese sind konservativ.

14. Das beste Mittel.

Ruhe um jeglichen Preis! — Kein besseres Mittel da weiß ich:
Laßt euch begraben! Dann stört weder ein Mensch euch noch — Gott.

15. Die Konstitution in X.

Was sie bedeutet, die Konstitution? Vormärzliche Räthe,
Eurem verächtlichen Werk setztet die Krone ihr auf.

16. Und die Kammern?

Und was bedeuten die Kammern? Wir antichambriren gehorsamst,
Eh' uns der gnädige Herr Absolutismus empfängt.

17. Die Preßfreiheit.

Möglich, daß dich sie uns rauben, wie Alles. Doch findet ein Schuft sich,
Der die Censur ausübt, speien wir ihm ins Gesicht.

18. Notabene.

Dieser so feuchte Gedanke, entlehnt dem vortrefflichen Börne,
Wenn er auch Weibern mißfällt, hat er doch praktischen Werth.

19. Sternkammern.

Doch Sternkammern ja machen den Censor entbehrlich. Drum spei, Freund, —
Scheust du die Schwindsucht nicht — Anderen denn ins Gesicht.

20. Russische und deutsche Juchte.

Russische Juchte, dich lob' ich. So kraftvoll stinkst du, natürlich;
Unsre mit Parfümerien? Pfui, sie verpestet das Land.

21. Der beschränkte Unterthanenverstand.

Unser Verstand war beschränkt, noch beschränkt,
als die Schranken gefallen;
Damals, ihr Weisesten, selbst faßten wir Tho=
ren euch nicht.

22. Der Royalist in Schwerin.

Hört, hier jubelt ein Volk, daß ein Fürst auch
ein ehrlicher Mann war.
Fürchterlich tönt das Juchhei mir ins monarchische
Ohr.

23. Bernburg, das Land oder der Herzog?

Reich wird, schreiben wir drüber noch mehr, wer
Recht hat von Beiden, —
Mindestens unsere hoch=komische Literatur.

24. Aergerniß auf der Landkarte.

Eines der Reiche, der deutschen, ich konnt' es nicht finden. 'Ne Fliege
Unanständigster Art hatte verschüttet das Reich.

25. Klein, doch reich. (Nach Göthe.)

Klein ist unter den Fürsten Germaniens freilich der meine,
Aber an Adel so reich, wie es die größten nicht sind.

26. Böotien.

Wenig geschieht hier zwar für die Menschen, doch viel für die Viehzucht.
Rinder und Vollblut ist das, was am besten gedeiht.

27. Das kleine Land „Mehlsack.“

„Mehlsack“ bist du und Esel die Junker. Man schlug auf den Sack stets.
Zählige Esel darum hat man und — leer ist der Sack.

28. Finanzwirthschaft.

Reich noch nennt man das Land; doch zehrt es von früherem Ruhm nur,
Maßen das frühere Fett haben die Junker verzehrt.

29. Nur Geduld!

Einzig in Deutschland Wir sind ohne ein Konstitutiönchen,
Aber das fürstliche Wort — Dieses, das haben wir auch.

30. F. von Florencourt.

Knappe der Ritter Schwerin's, was stößt tag-
täglich ins Horn du?
Plündern doch läßt sich kein Volk, wär' auch
sein Gut nur Papier!

31. Dem Publicisten der Reaktion.

Leer Stroh dräschen wir nur? — 'S wär mög-
lich, doch dreschen wir selber,
Während das Werkzeug du, das man zum
Dreschen benutzt.

32. Die literarische Aristokratie.

Wenn wir der Demokratie vorwerfen Gemein-
heit und Hohlheit,
Stolz, hochnasig, gespreizt: merkt man — die
unsere nicht.

33. Arnim-Boitzenburg.

Ich war immer voraus, stets folgte am Hacken die Zeit mir.
Jetzo, o seh' ich sie nicht. Wo in der Welt ist die Zeit?

34. Die deutsche Reform.

„Ministeriell bin ich nicht, doch für Recht, für Gesetz und für Ordnung."
Bist du das, freilich so bist nimmer du ministeriell.

35. Der gekaufte Redakteur.

Sag uns, politischer Makler, wie hoch zahlt jetzt die Gewalt dir
Deine Papiere? Wie hoch steht der Betrug und Verrath?

36. An denselben.

Fürchte du nicht Konkurrenz. Wir fragen nur, um dich zu warnen.
Denn zahlt hoch die Gewalt, ist sie in Bälde bankrott.

37. Die Illustrirte Zeitung.

Nichts, nichts wär dir geblieben von allen den Revolutionen?
Undankbare Nation! Gab ich die Bilder dir nicht?

38. Begegnung.

Wer der Mensch ist? Ich will nicht verleumden und lästern; doch daß ein
Deutscher Professor er ist, meld' ich der Wahrheit gemäß.

39. Verkehrte Welt in der Soiree.

Seht, Alexander vom Kosmos, er, größer als weiland der Große,
Beugt das unsterbliche Haupt, naht ein tellurischer Prinz!

40. F. Freiligrath.

Nicht bei den Bestien der Tropen erringst du noch deine Tropäen:
Heimische trifft jetzt, Freund, dein apollonisch Geschoß.

41. Seufzer über Anastasius und Lenau.

Ach Anastasius, Lenau! Ihr Vögel in Metternichs Käfig!
Beide, am Irrwahn krank, sankt ihr dahin in den Tod!

42. Carl Seydelmann's Grabschrift.

Hier ruht Carlos, der Mime, und mit ihm die Kunst, die ihn krönte.
Zwar der Gekrönten noch giebt's, aber der Künstler ist todt.

43. Räuber und Dichter.

Ein Mann schützet in Preußen die Posten vor russischen Räubern:
Kinkel, den Dichter, bewacht strenge ein ganz Bataillon.

44. Trost.

Nur provisorisch ergriff die Centralmacht Preußen in Baden,
Drum die Gefangenen schoß nur provisorisch es todt.

45. Nichts gelernt und nichts vergessen.

Immer noch glaubt die Gewalt, sie erhäng'
und erschieße den Weltgeist.
Wär' es so frech nicht und dumm, glaubte man
nicht, daß sie's glaubt.

46. Schleswig = Holstein.

Gut hat Preußen gehandelt an euch. Wenn
ihr es bestreitet,
Pfui, ihr verdientet fürwahr, preußisch zu wer=
den sogleich.

47. Der dänische Staatsmann.

Deutschlands Hülfe verschmäht jetzt Schleswig
und Holstein? Das geht nicht!
Dabei riskiren wir ja, daß der Rebell uns
besiegt!

48. Der englische Staatsmann.

Schrei der geknechteten Völker, du störst mich. Es steigt Baumwolle
Eben im Preise — und ich? Stopf' mir ein wenig ins Ohr.

49. Die Contrerevolution.

Cäsar, er kam, sah, siegte. Wie Cäsar, so war die Gewalt stets
Siegreich. Aber der März! Cäsar, o denk' an den März!

50. Ludwig XV.

Deine verpestete Leiche, die scheußliche, floh man. Seitdem hält, —
Hört er das Dieu et le Roi — Jeder die Nase sich zu.

51. Moses.

Moses, ich fasse dich nicht. Landplagen erfandest du, neue,
Gegen Aegypten zur Zeit, als noch ein Pharao da!

52. An den Kurfürsten *,*.

Können die Deutschen sich wählen noch jemals 'nen Kaiser, so können
Dich sie auch wählen, das ist — möglich und auch konsequent.

53. Die bedenkliche Spannung.

Oestreich, Preußen im Kampf? O dem Unfrieden nicht traun wir,
So voll Tücke und Neid Komödianten auch sind.

54. Pessimismus.

Sagt, Pessimisten, wie steht es? Gesteht, jetzt
steht es am schlecht'sten?
„Steht's auch am schlechtesten, muß stets es
doch schlechter noch stehn."

55. Omnia ad Dei majorem gloriam.

Fraun und Jungfraun prügeln und Häuser ver-
nichten, doch Alles
Christlich-germanisch! Denn sonst hieße Hal-
lunken man uns.

56. Usus.

Usus tyrannus? Es sei; wir wollen's ertragen.
Doch daß auch
Noch die Tyrannen Gebrauch, das ist verkehrt
und verdreht!

57. Zu viel und doch nicht genug.

„Trotzt du Tyrannen, gehorchest du Gott!“
So Jeffersons Siegel.
Staunet, ihr Deutsche, ihr seid noch nicht gehorsam genug!

58. Im Auslande.

„Ich bin Franzos!“ — „Engländer!“ — „Ich, Russe!“ — Und Sie, mein Verehrter?
„Schulze aus Meiningen, Herr! Dero ergebener Knecht.“

59. Der Geduldige.

„Rosen, die pflückt mit der Zeit man.“ Ich glaub' es, doch schreien gewisse
Wesen nach Disteln allein, blühen die Rosen auch rings.

60. Die Beckeraths und die Camphausens.

Schweigend hier ziehen wir fort. Requiescant
in pace! Es scharren
Nur die Hyänen in Gier Leichen hervor aus
dem Grab.

61. Die Fortschritte der Chemie.

Hoch die Chemie, hoch! Kammern mit — hört! —
vierhundert Personen
Löset man auf im Moment, ohn' daß man
Spiritus braucht.

62. § 105.

Graf Cagliostro, o weich'! Paragraph hier, der
hundert und fünfte,
Zaubert perfecter als du je es im Leben ge-
konnt.

63. Neue Zauberformel.

Sieh nur, wie winzig er scheint, wie so klein
in der Konstitution steh'nd!
Eins, Null, Fünf! Und verschluckt hat er
die Konstitution!

64. Geschwindigkeit ist keine Hexerei.

Wo Preßfreiheit stand, ist Censur; wo Ver=
sammlungsrecht stand,
Sehen Sie Pulver und Blei. Ist nicht der
Zauberer groß?

65. Die neue Statue unter den Linden.

Friedrich, o Großer, obgleich hier von Erz du —
wie immer —: das Kriegen
Gegen das eigene Volk fliehst du und reitest
davon.

66. Der jüdische Vater.

Sohn, was studirst du das Recht? Erst mußt
du studiren Gewalt doch!
Weiß ich und seh' ich doch, stets kommt die
Gewalt vor dem Recht.

67. Der liberale Judenfeind.

Gegen die Judenemanzipation werd' immer ich
stimmen.
Freiheit und Gleichheit! Doch das gilt für
uns Christen allein.

68. Der reactionäre Judenfeind.

Hör' du die Reactionäre! Nur Juden, Fran=
zosen und Polen
Machten die Revolution. Frisch drum die
Juden verbrannt.

69. Der Ultra-Judenfeind.

Ultra's, die rechnen dir vor: Ohm, Leo und Stahl und so weiter,
Ein'ge getauft: — macht nichts! Lustig die Juden verbrannt!

70. Altes Sprichwort.

Hör' altjüdisches Wort: „Weh irdenem Krug! Ob der Stein fällt
Auf ihn, ob er auf den Stein, immer doch wehe dem Krug!"

71. Ein Leser und Wir.

„Wisset, in mehrern der Xenien, da finde ich keinen Gedanken."
Möglich, doch ist es bekannt: Zweie gehören zum Witz.

72. Der Leser.

Möglich! und drum auch vereint bringt ihr die Gedichte, da Jeder
Von euch Beiden apart witz- und gedankenlos ist.

73. Wir.

Sieger, den letzten der Pfeile, wir geben ihn dir und auch unser
Fürstliches Wort: nie wird ferner geschossen auf's Volk.

74. Der gefährlichste Feind.

Frei nicht wird man im Spiel. Angreifen dich mußt du, o Deutscher.
Dich angreifen, du bist dir der gefährlichste Feind.

75. Lerchenfeld.

Freiheitslustig erhobst du im März, wie die
Lerchen im Felde,
Deinen Gesang. Jetzt heulst du, wie die Unken
im Sumpf.

76. Farbenwechsel der Ministeriellen.

Schwarzweiß waren sie erst, jetzt weißschwarz,
da die Minister
Weiß — schwarz machen und Schwarz — weiß,
wie ja täglich zu sehn.

77. Noch ein Farbenphänomen.

„Schwarzrothgold war's sonst, jetzt ward es mir
schwarz vor den Augen."
Wohl! Sie verboten das Roth, ach! und sie
stahlen das Gold.

78. Vor der Heerde.

Brüllt nur, ihr schwarzen Geschöpfe mit weißen und gelben und andern
Flecken! Um Futter und Stall dreht sich das ganze Gebrüll.

79. Männlicher Treubund.

Rasch, eilffüßige Xenie, o leih mir die Füße! den Treubund,
Solch Altweibergeschwätz, flieht man zu langsam mit zween.

80. Weiblicher Treubund.

Brr, die Gesichter! Verboten der Eintritt Herren? Ach, bitter
Ist das Verbotene hier und das Verbot nur ist süß.

81. Die Suppen-Sozialisten.

Kocht für den Jammer Europa's nur Suppen!
Was dabei ihr einbrockt —
Stillstandsjunker — das sollt aus ihr noch
fressen dereinst.

82. Der Mäßigkeiter.

Zweeen der Flaschen Champagner geneußt er
zum Besten der Menschheit.
Feurig, im frommen Verein, spricht er nun
gegen den Schnaps.

83. An die Irvingianer.

Vice- und wirkliche Engel ernennt ihr. Der
wirkliche Engel
Kam aus der Schnapskneip' heut. Hat er dort
öfter zu thun?

84. Der bärtige „Demokrat.“

Esau's Fell zwar ist's, doch Jakob's Stimme! Ein Mann ist's,
Seht ihr den Bart; doch ein Weib, hört ihr das trügende Wort.

85. Die neuen Kreuzritter.

Daß die Vernunft nichts hat mit den göttlichen Dingen zu schaffen, —
Zeigt bei der Göttlichkeit sich eures Bestrebens so klar!

86. Gerechte Vertheilung.

Euch, Kreuzrittern, die Lust! Und die Last den Millionen der Arbeit.
Mästen noch müssen sie euch, daß ihr sie peinigen könnt.

87. Ersparte Mühe.

Zischt nur erbos't, speit Gift, ihr Schlangen
des Jesuitismus!
Speit nur auf euer Papier! Uns so erspart
ihr die Müh'.

88. Der Protektor der Kreuzzeitung.

Niklaus, deutscher Protektor? O Ritter, für
Uns ist zu früh Das!
Ihr für die Knute seid reif, aber wir Andern
noch nicht.

89. Todesanzeige.

Mitten in Waldecks Prozeß, nach unsäglichen
Leiden — des Volkes —
Starb den moralischen Tod heute die Faust-
polizei.

90. Begräbniß.

Als sie begraben nun ward, da erwiesen die Schande, die letzte,
Ihr nur die Ritter vom Kreuz, die man vom Pranger geholt.

91. Wühler und Heuler.

Berg- und Landmann wühlen hervor uns den Segen der Erde;
Wolf und Hyäne und Hund: das ist das Heulergeschlecht.

92. § 1.

„Alle Gewalt geht aus von dem Volk.“ Das wollt ihr bestreiten?
Wer denn, Erlauchte, bezahlt eure Soldaten und — euch?

93. Frei-Paß.

Wir sind, das Volk ist der Staat. Wähnt irgend ein Ich ihn zu bilden,
Lauf es, wohin's ihm gefällt, lasse uns staatlos zurück.

94. Unumstößliche Wahrheit.

Volk und Staat sind identisch, wie Staat und Gesetz sind. Wir geben's,
Lieben's und schützen's darum. Keiner ist außer dem Staat.

95. Das Schwurgericht in Y.

Auf daß Selbst Wir Uns richten, — erwählen die Reichern die Reichen;
Ein Polizeipräsident wählt aus Gewählten dann aus.

96. Vor der Statue Friedrich Wilhelm III. im Thiergarten bei Berlin.

Blicke, Monarch, auf das Volk, das gerettet hat dich und dein Haus einst!
Königlich ward ihm gedankt! Sieh' nur, wie glücklich es ist!

97. Inschrift des Friedrichshains.

Wahret die Freiheit gut! Wir erkämpften sie euch mit dem Leben.
Diese gemeinsame Gruft decket die Helden des Volks.

98. Frage und Antwort.

„Einzle vermissen wir doch." — Ganz recht! das Papier, es ist theuer.
Darum gebrauchen wir hier Manche als Gattungsbegriff.

99. Neue Frage.

„Aber warum zwei Mal, drei, sechs Mal haut ihr auf Diese?“
Eines bedauern wir nur, daß es nicht öfter geschehn.

100. Die unermüdlichen Frager.

„Konnte sie denn ein Streich nicht tödten?“ — Ja wohl! „Und warum denn
Führt ihr der Streiche soviel?“ — Weil wir es wollten! Adieu!



Fünftes Buch.

Unsre Wahrheit.

Zwar in der drolligen Maske des Witzes erscheint hier die Wahrheit;
Doch wo fluchen sie muß, reißt sie die Larve sich ab.

---

1. Weihnacht.

Deutsche, o seid hübsch fromm! Arbeitet und betet! Zur Weihnacht
Bringt Sanct Nikolas euch reiche Geschenke dafür.

2. Ein Thron als Christbaum.

Deutschen geziemet ein Thron nur. Da, artige Kinder, die alten
Thron' ihr nicht machtet entzwei, kriegt ihr noch Einen dazu.

3. Schöne Bescheerung.

Sehet die Schächtelchen hier! Drin findet ihr nette Kosaken.
Statt des versprochnen Gewehrs baute Papa sie hier auf.

4. Wiegenpferd.

Hier auch, von Heinrich, dem Vetter, ein Pferdchen, das lang er geritten,
Ohne zu kommen vom Fleck. Vetterchen nennt es: Princip.

5. Belehrung dabei.

Euch ritt's, wär' es lebendig. Doch dieses, ein preußisches Kunstwerk,
Läßt euch hinauf und herab, wie es euch grade bequem.

6. Ein Gebetbuch.

Auch ein Gebetbuch, Kinder! Sobald euch hungert und durstet,
Leset darin: schnell wird euer Bedürfniß gestillt.

7. Zuckerwerk.

Zuckergebackene Heil'ge, vom frommsten Conditor, zum Lutschen!
Lecket ihr täglich daran, wird euch die Gnade des Herrn.

8. Fahnen und Bänder.

Schwarzrothgoldene Fahnen zum Spiel und zur Lust auf der Straße!
Euer Papa hat zu Roß selber benutzet sie schon.

9. Noah-Kasten.

1. Mos. 6, 14.

Seht hier die Arche! Sie schickt euch der edele Onkel aus Erfurt:
Niedlich, mit Kammern darin, so wie der Herr es befahl.

10. Noah und die Sündfluth.

Noah — ihr kennt die Geschichte — er trank gern fromm und war Wein stets.
Sich, als die Sündfluth kam, rettete er und sein Haus.

11. Frei nach Buffey.

Hier, in der oberen Kammer, da sitzen die Väter der Menschheit,
Welche zu Grund ging. Pères nennt auf französisch man das.

12. Die untere Kammer.

Unten das andre Gethier. Mit rettete Noah es, weil er
Wußte, daß er und die Pères ohne das Vieh nicht bestehn.

13. „Allerlei Thiere von allem Fleisch."

Seht die Kameele, die Büffel, die Hunde, das Schaf und den Vielfraß,
Esel und Eulen! sie all' freu'n sich der rettenden That.

14. Der Rabe.

Das ist der Rabe, der schwarze, der Dieb! Aussandte ihn Noah
Und nach der größesten Flut stieß er auf's Trockne sogleich.

15. Moral.

Nehmt nun die Arche und spielt. Laßt oben die
die Väter regieren
Immer in Kasten das Vieh, weil es sich sonst
ruinirt.

16. Todtenkopf und Kanone.

Hier ein geselliges Spiel; zwar alt, doch so
herrlich erfunden,
Daß es uns Große sogar königlich noch
amüsirt.

17. Eine Sparbüchse.

Hier in die Büchse von Blech steckt eure Er-
sparnisse, Kinder;
Scheint es dem Vater genug, kauft er Solda-
ten dafür.

18. Ein Hanswurst.

Auch Hanswurst präsentirt sich! Fast vierzig
der buntesten Lappen
Trägt er, der putzige Kerl mit dem betrübten
Gesicht.

19. Eine Kammer.

Mädchen, für euch! Ei, seht doch, 'ne Kammer
von Tante Schwerinchen,
Puppen dazu und Geschirr! Küsset der Tante
die Hand!

20. Baukasten.

Hier, von Mama, Baukasten! Da könnt ihr
mit konstituiren.
Stürzt das Erbaute sie, dann baut nach Mama-
chens Befehl.

21. Eine Ruthe mit goldenen Nüssen.

Ei und goldene Nüsse vom zärtlichen Vater!
Sie prangen,
Sind es auch taube, so schön! Kaum, daß die
Ruthe man sieht.

22. Ein Theater.

Puppentheater, o seht! Komödianten in Purpur
und Seide!
Noch führt ihr sie am Strick! Kinderchen, nehmt
euch in Acht!

23. Vorüber!

Weihnacht ist nun vorüber. Das Neujahr bringt
uns die alten
Schmerzen. Und Nikolas hat — immer mit
Kindern zu thun.

24. An die Frauen.

Lieblich Geschlecht, deß Seele die heiligste Kirche der Jugend,
Sorg' für das irdische Heil; bilde uns Männer heran.

25. Selbstsüchtige Forderung der Nation.

Trennung der Kirche vom Staat? Zwar sittlich sind Beide getrennt nur,
Aber — sie lieben sich doch! Laßt doch den Buhlen die Lust!

26. Contenti estote!

Was, europäische Kinderchen, schadt's, daß geknechtet und arm ihr?
Bleibt nur Mama und Papa einig in schwelg'rischer Macht!

27. So muß es sein!

Unter dem Klerus die Schule! Wär' frei sie,
so würden zu klug wir
Rußland's Zar'n, der zugleich König der Kö-
nige ist.

28. Die Pfaffen.

Sie nur erhalten den Staat, wie er ist. Denn
Völker, die klug sind,
Lassen regieren sich nicht, sondern beherrschen
sich selbst.

29. Der gute Kaiser.

Mitleid drum auch des Zaren nur ist es, daß
dumm er erhält uns;
Denn sonst, würden wir klug, müßt' er er-
schießen uns ja!

30. Italienisches Stillleben.

Seht, mit dem Krummstab nahet der Hirt der geduldigen Schafe.
Hört, aus den Köpfen erschallt meckernd sein Ruhm und sein Lob.

31. Absolute Fürsten oder Gott.

Zween Herrn dienen, das kann Niemand. In den Fürsten der Welt muß
Gott aufgehen daher oder — die Fürsten in Gott.

32. Nützliche Reise.

Kürzlich, da war ich in Rom und habe den Papst nicht gesehen:
Alles Vortreffliche Rom's habe ich kennen gelernt.

33. An die Jesuiten.

Heiligte Mittel der Zweck, aufhingen wir euch an dem Galgen,
Daß ihr in Bälde den Lohn eurer Verdienste empfingt.

34. He——berg.

Hör', wahnsinn'ger Zelot, den Apostel Hafis, der so göttlich
Predigt in Liebe und Wein: möglich, daß Der dich kurirt!

35. Fr. Daumer.

Dank dir, Daumer! Du hast mit den Lehren und Liedern Hafisens
Unsern so grämlichen Gott heiter und fröhlich gestimmt.

36. „Nicht düstre, Theosoph, so tief!"

Pfaffen verwiesen dich stets auf den Himmel,
ihn schafft dir Hafis hier:
Bist du nur selig in Dir, bist du auch selig in
Gott.

37. An einen frommen Demokraten.

Tief in den Kerker der Satzung begräbst dein
höheres Sein du,
Fluchend der weltlichen Macht, wenn sie den
Mund dir verschließt.

38. Theoretiker.

Was Theoretiker sind? 'S sind Menschen, in
dicken Folianten
Prüfend, ob, was dir geschmeckt, wirklich genie-
ßen sich ließ.

39. Logiker.

Aber die Logiker, hm? Weltweise, die weise beweisen,
Daß, was von selbst sich versteht, nie wird verstanden von uns.

40. Und Philosophen?

Die corrumpiren die Sprache, auf daß nicht der Bauer begreife,
Daß das Vernünftige auch ist und — vernünftig auch ist.

41. Der neue Besen.

Nicht an dem Herkules fehlt's in dem Stall des Augias? Am Besen?
Sind Professoren genug! Schneidet die Zöpfe nur ab.

42. Karl Vogt.

Viel schon als Deutscher — als deutscher Professor Unglaubliches thatst du:
Zopflos, frisch, resolut kämpfend für Freiheit, o Vogt!

43. Frankfurter Wechsel.

Die wie der ewige Jud' umwandern, des Radowitz Möbel,
Höhnend den Gothaer Zeus, stehn nun im Gagern'schen Haus.

44. Vorwurf gegen unsern Collegen Schicksal.

Schicksal, du dichtest zu teuflisch-satyrisch die Xenien! Diese
Eine vernichtet allein: Gagern und seine Partei.

45. An N. N.

Wo du geboren, wir wissen es nicht; noch werden wir wissen,
Ist die Gerechtigkeit mild, wo du gestorben dereinst.

46. Die Todtengräber der Freiheit.

Alles begrabt ihr lebendig, was menschlich und göttliches Recht ist.
Preß- nur und Druckfreiheit, diese bewahrt ihr — für euch.

47. Grabschrift der Grundrechte des deutschen Volkes in Preußen.

Ὦ ξεῖν᾽, ἀγγέλλειν Λακεδαιμονίοις. κ. τ. λ.

„Wanderer, kommst du nach Erfurt, verkündige dorten, du habest
Hier uns begraben gesehn, wie es die Herren gewollt.“

48. An den Mystischen.

Müßt' ich, wie du, Mysteriöser und mystischer Interimist'scher,
Mystifiziren das Volk, ich, ich erstickt' in dem Myst.

49. An einen witzigen Fürsten.

Mächtiger ist als der Deine der Welt-Geist. Trotz' nur! Des Schicksals
Rad, o witziger Fürst, rollt unaufhaltsam dahin!

50. Die verjagte Wahrheit.

Wahrheit wollte am Thron aufschlagen den Sitz, doch die nackte
Jagte man, ob sie auch schön, hin zu dem Bettlergeschlecht.

51. Die Gutgesinnten und Wir.

„Wollt ihr Revolution?“ Ihr wollt sie!
Wir wollen, daß Deutschlands
Festes und heiliges Recht endlich auch werde
Gesetz.

52. Noch ein Mal.

„Ordnung wolltet auch ihr? Und kehret zu
oberst das Unt're?“
Weil das Obere faul, sittlich das Un-
tere ist.

53. Jetzige Ordnung und Sitte.

Ordnung nennt ihr die Orden, die Lappen und
Kasten, und Sitte
Das Unsittliche all, was nur gemeiner Ge-
brauch.

54. Die Tartüffe's.

Alles mit Gott! Eidbrechen, Betrügen und Stehlen und Morden,
Schwelgen im Schweiße des Volks: Alles das, Alles mit Gott!

55. Wegen der Wiederholung.

Ceterum censeo, wißt ihr, Carthaginem esse delendam!
Wir mit dem Ceter-Geschrei meinen Carthaginem nicht. —

56. Warnung an Cobden.

Cobden, unsterblicher Wühler! Du Größter der Schlechtestgesinnten,
Mann Europa's! o laß' ab vom anarchischen Thun!

57. Sonst!

Sonst wird nie dir der Orden des Adlers,
des rothen, der vierten
Klasse und Hinkeldey ehrt dich nicht, wie
Gödschen, als Freund!

58. Todesanzeige.

Mitten in Waldeck's Prozeß, nach unsäglichen
Leiden — des Volkes —
Starb den moralischen Tod heute die Faust-
polizei.

59. Begräbniß.

Als sie begraben nun ward, da erwiesen die
Schande, die letzte,
Ihr nur die Ritter vom Kreuz, die man vom
Pranger geholt.

60. Die Ordensvertheilung in Hayti.

Da, wo die Lüge den Scepter, der Sclave die
Wage des Rechts hält,
Wird der Verbrecher geschmückt und der Gerechte verfolgt.

61. An Kinkel.

Kinkel, ob schweigt auch das Volk, stolz denket
es deiner und sinnt nur,
Wie es das Garn einst nutzt, Dichter, das
spulen du mußt.

62. Das Sein gegen den Schein.

Adel des Geistes, du ringst mit dem pergamentenen Adel;
Arbeit, edle, du kämpfst gegen das lump'ge
Papier.

63. Nun urtheilt!

Das die Parteien des großen, historischen Kampfes. Nun urtheilt,
Ob ein so lumpiger Feind lang noch behaupten sich kann.

64. Die falschen Spieler. Nach Genrebildern.

I.

Im Cabinet, an dem Tisch, an dem grünen, da sitzen die Spieler —
Karten beschneidend — erst dann öffnen dem Volk sie das Haus.

65. Zweites Genrebild.

Aller Betrug half Nichts. Kaum merkt das geplünderte Volk hier,
Daß es bemogelt, so wird tabula rasa gemacht.

66. Bescheidene Frage.

China's Kaiser, so jung: als Staatsmann preist, als gewiegten,
Ihr ihn — o saget doch, ist's lange schon, daß er gewiegt?

67. Chinesischer Tagesbefehl.

„Sollte hier, wider Verhoffen, das Zeichen des Friedens, der Regen-
Bogen sich zeigen, so streichst, du, Mandarine, das Roth."

68. Naturgeschichtliche Notiz.

Kommet ihr Büffeln und Ochsen zu nah und sonstigem Rindvieh:
Tragt kein Roth! Wie sie's sehn, werden sie wüthend sogleich.

69. Der Künstler an die Freiheitspartei.

Cento aus Schiller's „Spaziergang."

„Sei mir gegrüßt, mein Berg, mit dem röthlich erstrahlenden Gipfel!"
„Nur von der Freiheit gesäugt, wachsen die Künste der Lust."

70. An Bettina.

Blühendes Kind, du schlangst um den alternden Göthe dich. In dir
Sproßte die Rose des Volks auf an dem wankenden Thron.

71. Die Epigrammatisten des vorigen Jahrhunderts.

Ach, wie so selig im Spiel, wie behaglich das Schwirren und Sticheln!
Schiene nicht Lessing hindurch, säh' man die Mücken nicht mehr.

72. Lichtenberg.

Einen vergaßest du doch; sein Name schon zeigt dir den lichten
Berg, der leuchtend erglänzt, wenn's in den Tiefen noch Nacht.

73. Gemüth und Gemüthlichkeit.

Wo man das Gold des Gemüths ausgiebt in Gemüthlichkeits-Münze,
Findet man Kreuzer genug, aber das Gold — es ist knapp.

74. Karl Beck.

Aermster, sie kauften dir ab dein Sein, das mehr als das Haben;
Lieder vom Armen mit Recht nennst du die Lieder von dir.

75. Juden und Griechen.

„Finstre, ascetische Juden sind meistens die Menschen, so Börne.
Heitere Griechen nur giebt's wenige: Göthe und Mich."

76. Platen.

Griechischen Geist's war Platen gewiß. Den hast du geschmäht auch.
Grieche und Jude: dir war immer der Heine nur groß.

77. Heine über Börne.

Die du dem Todten zum Hohn aufsetztest, die Krone von Dornen
Krönt wie ein Heiligenschein sein nazarenisches Haupt.

78. H. Heine.

„Trübsinn folgt nazarenischer Lust; nur Wir, die bewußten
Götter, Wir wissen allein selig zu sein im Genuß!“

79. An den „bewußten“ Gott.

Selig gelebt hast du im Genuß; du hast dem bewußten
Götzen gedient. Du bist, Gott, dir so Manches bewußt!

80. Salmoneus.

Da er ein Gott sich gedünkt, Salmoneus, traf ihn der Blitzstrahl.
Unglück hat ihn berührt. Xenien, lasset von ihm.

81. „Braune Mährchen."

Von A. von Sternberg.

Was der Nation hoch gilt, es vergiften's die Junker; verpesten,
Froh des priapischen Koths, selbst ihr die Literatur.

82. Berliner Bericht.

„Spiritus flau. Anhaltender Druck. Das Vertrauen gestört ganz.
Raps sehr bedeutend." O sagt: ist die Regierung gemeint?

83. Die Berliner Nationalzeitung.

Immer besonnen, doch fest, voll Würde und sittlicher Kraft. So
Wardst du ein mächtiger Feind allen den Feinden des Volks.

84. Graf Brandenburg.

„Niemals und Niemals und Niemals!“ Es
klang', selbst stammtest vom großen
Friedrich, vom dicken du nicht, komisch das
drohende Wort.

85. An einen Immer-Möglichen.

Freilich, du sprichst sehr schlecht. Doch den
Ruhm muß man dir lassen:
Stets, wie ein ehrlicher Mann, handelst du so
wie du sprichst.

86. Beruf und Anstellung.

Ja, wem's Amt giebt Gott, dem giebt er
auch stets den Verstand zu.
Aber die Fürsten, ach Gott! können nur Aemter
verleihn.

87. Die Octroyirung und die Kranken.

Gräßliche Pille, die erste! Die zweite noch gräßlicher! Aber
Zwei noch verschluckt ihr gewiß, ehe zum Brechen ihr kommt.

88. Der neue Diogenes.

Kräftige Männer nicht gäb's? Sieh Welden doch, Windischgrätz, Haynau!
„Männer, ach, wären's vielleicht, wären's nur Menschen zuerst."

89. Zurücksetzung.

Hannes, der Schinder, er war doch ein tüchtiger Räuber und Mörder,
Dennoch den „Stern des Verdiensts" hat man dem Edlen versagt.

90. Jubelfeier am 1. Dezember 1850.

Fünf und Zwanzig der Jahre ist's bald, daß
der Zar auf den Thron stieg.
Ach, welch fröhliches Fest! Gott, o erhalt'
— den Senat!

91. Ein Alphons der Weise.

Hätte der Schöpfer, wenn Alphons auch nicht,
doch um Rath nur gefragt Mich,
Besser dann ständ's um die Welt, wenigstens
fehlte das Licht.

92. Geschichtliche Notiz.
1252—84.

Alphons wäre beinah einst Deutschlands Kaiser
geworden,
Aber — das eigene Reich hat er verloren
zuletzt.

93. König Ludewig und v. d. Pfordten.

Ludewig läßt aushaun für Walhalla den Herrn
von der Pfordten.
Bravo! Doch lieber noch sähn dort wir das
Original.

94. Louis Napoleon.

Als du entflohst dem Gefängniß, da hattest ein
Brett vor dem Kopf du.
Jetzt, nun du Commandant, warum nicht
legst du es ab?

95. Die spanischen Königinnen von Gottes Gnaden.

Fürstinnen, große, erlauchte: so viel Grenadiere,
sie rühmen
Euerer Göttlichkeit nach, daß sie so menschlich
auch fühlt.

96. Neue Nachricht.

Wie, in gesegnetem Zustand du, Isabella? Es schütteln
Spanien und dein Gemahl, Beide verwundert den Kopf.

97. In Neapel.

Sechs Lazzaroni am Schlosse, sie schrein — mit metallener Stimme —
Viva il Re! Ach wie schön, Vater des Volkes zu sein!

98. In andern Residenzen.

Sieben Lakaien am Schlosse, sie schreien: Es lebe der Fürst hoch!
Größere Treue als dort zeigt sich dahero allhier.

99. Quod bene notandum.

Und auch das übrige Volk, wär' nicht es durch
Polen und Juden
Und Literaten verführt, schrie mit den Sieben
vereint.

100. Antwort der sächsischen Regierung.

Hohe Regierung, wohin führt wohl der Weg,
den du wandelst?
„Darin, da kann ich Sie dien'n, Gut'ster, das
weeß ich noch nich!“

101. Der Wandersmann in Neustrelitz.

Wie am bequemsten nach Preußen er komm',
fragt freundlich der Müde;
Freundlich bescheide ich ihn: Wanderer, bleiben
Sie hier.

102. Das Eigenthum heilig.

Stets muß heilig das Eigenthum sein. Das hast du vertheidigt,
Und in der Rede dazu — fremde Gedanken benutzt.

103. Dem ängstlichen Reactionär.

A la lanterne! so würde es heißen, wenn Wir einst regierten?
Sei nicht ängstlich, du Lump. Wir — wir begnaden — den Strick.

104. Die Steuerverweigerer und der Staat.

Steuerverweigrer, der Staat, Euch wollte er richten und steht nun
Selbst mit dem Sündergesicht vor dem Gerichte des Volks.

105. Gerechtigkeit.

Sieh die Gerechtigkeit an! Sieh, Temme, er sitzt im Gefängniß!
Frei geht Gödsche umher! O des vortrefflichen Rechts!

106. Die Verbannten.

Suchst du die trefflichsten Söhne der Heimath, fern von der Heimath
Mußt du sie suchen. Verbannt leben die Besten des Volks.

107. G. & S.

Herrschaften, höchste und hohe! Verehrliches Publikum! Brauchen
Ferner Sie Etwas, hiermit bestens empfehlen wir uns.

108. Die Hof-Lieferanten.

Spitzen und Pillen und Pfeile, wir liefern die köstlichste Waare;
Julius Campe, er nimmt franco Bestellungen an.

109. Kein Ende!

„Mehr als Hundert schon sind's! Könnt noch ihr das Ende nicht finden?"
Nein, die gewaltige Zeit dichtet noch immer in uns.

110. Die schärfste Xenie.

Jetzo die schärfste! „Nur zu!" Ja, wäre nur Preßpolizei nicht!
Wohl in Amerika ging's, aber — da träf' nicht der Wunsch.

111. Der Kritikus.

„Ihr, ohn' Namen und Autorität, wollt richten
uns Alle?
Ihr aus der Mitte des Volks!" — Wir sind
Geschworene, Freund!

Letz-Trunk den demokratischen Brüdern.

Brüder, wir weihn dies Glas Euch zum Abschied: Unser die Zukunft!
Stirb Tyrannei! Hoch! Hoch lebe die
Demokratie!



H. G. Voigt's Buchdruckerei.

